

Blei im Himmel

Blei im Himmel

lastet

schwer auf meiner Seele.

Verschlossen, meine Sicht,

Früchte faulen an den Bäumen,

nutzlos fallen sie herab.

Kein Mensch,

kein Jemand

hebt sie auf.

Mein Gott,

wo hast du mich

gelassen?

Nimm mich auf

in deinen Schoß,

gib mir Wärme,

gib mir Trost.

Die Tränen längst vertrocknet,

der Atem längst verstockt.

Kälte schleicht sich

in die Welt.

Muss es so zu Ende gehen?

Muss denn alles sterben,

damit das Neue blüht?

Herr,
lass mich sehen
was da kommt,
lass mich ahnen
was da wird!
Und schau die Felder,
die ich angelegt,
den Garten,
den ich pflanzte,
sag mir dass sie blühen
werden!

Hab` ich nicht auch
die Welt geprägt?
Gib mir deine starke Hand
und meiner Seele Frieden!